

## Inhaltsverzeichnis

---

1. Herbert Schlottmann .....	
2. Gauselmann Gruppe .....	
3. FDP .....	
4. Hermann Otto Solms .....	

## Herbert Schlottmann

---

**Herbert Schlottmann**, CDU, Steuerberater, (Ex-)Gesellschafter der FDP-Firmen ProLogo GmbH und altmann druck GmbH sowie Vorstandsmitglied der Gauselmann Stiftung. Er gilt als enger Vertrauter des Glückspielautomaten-Herstellers Paul Gauselmann.<sup>[1]</sup> Jüngst kam er durch die Beteiligung an der FDP-Tochterfirma altmann Druck GmbH in Millionenhöhe in die Kritik.

### Inhaltsverzeichnis

1 Karriere .....	2
2 Verbindungen / Netzwerke .....	2
3 Wirken .....	3
3.1 Bindeglied zwischen Gauselmann und FDP .....	3
3.2 Umstrittene Beteiligung an FDP-Tochter altmann Druck .....	3
4 Weiterführende Informationen .....	3
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	3
6 Einzelnachweise .....	3

## Karriere

---

Schlottmann ist Steuerberater, über seinen Lebenslauf liegen wenige Informationen vor.

## Verbindungen / Netzwerke

---

- Vorstandsmitglied der Gauselmann Stiftung.<sup>[2]</sup>
- Finanzberater der [Gauselmann Gruppe](#) und der Familie Gauselmann.<sup>[1]</sup>
- (Ex-)Gesellschafter an [ProLogo](#) GmbH, ein Tochterunternehmen der FDP<sup>[1]</sup>
- (Ex-)Gesellschafter an [altmann druck](#) GmbH, ein Tochterunternehmen der FDP<sup>[3]</sup>

Nachdem Schlottmann von ARD-Journalisten nach der Beteiligung an den FDP-Unternehmen befragt wurde, sei er als Mitgesellschafter der FDP-Tochterunternehmen von einem längjährigen Parteimitglied abgelöst worden.<sup>[3]</sup>

## Wirken

---

### Bindeglied zwischen Gauselmann und FDP

---

Schlottmann hat sowohl Verbindungen zur FDP als auch zu Paul Gauselmann und der Gauselmann Gruppe. Zum einen hält er 29% der Anteil an der ProLogo GmbH, die für die Sponsoring-Verträge der FDP zuständig ist. Zum anderen ist er Vorstandsmitglied der Gauselmann Stiftung und langjähriger Vertrauter Gauselmanns.<sup>[1]</sup> Interessant ist dabei, dass die Gauselmann AG bei zahlreichen FDP-Veranstaltungen als Sponsor auftrat. So wurden unter anderem zwei Spenden-Dinner der Bundespartei finanziell unterstützt sowie Treffen der FDP mit Journalisten. Auch bei einem Geburtstagsempfang für den Schatzmeister der FDP und heutigen Vizepräsidenten des Bundestages, [Hermann Otto Solms](#), war Gauselmann finanziell involviert.<sup>[1]</sup>

### Umstrittene Beteiligung an FDP-Tochter altmann Druck

---

Schlottmann beteiligte sich nach Recherchen des ARD-Magazins Monitor 2007 an der altmann druck GmbH, einer Tochterfirma der FDP. Dabei investierte er 1,1 Millionen Euro in das Unternehmen. Nach dem Einstieg kaufte die Firma ihre Firmengelände und -gebäude der FDP ab. Nach Monitor-Einschätzung legen Unterlagen aus dem Handelsregister und dem Grundbuch nahe, dass der Kaufpreis mit einer Million Euro anscheinend etwa doppelt so hoch war, als das Gelände und die Gebäude wert waren. Diese Geschäfte legen den Verdacht auf eine verdeckte Parteispende an die FDP nahe.<sup>[3]</sup> Die Gauselmann AG hat inzwischen eingeräumt, dass das Geld von einem Tochterunternehmen der Gauselmann-Gruppe stammt. Nach ihren Angaben habe das Tochterunternehmen 1,3 Mio. Euro investiert.<sup>[4]</sup>

## Weiterführende Informationen

---

- [Exklusiv im Ersten: Die Einflüsterer](#), Infoseite zur ARD-Dokumentation mit den Monitor-Recherchen

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

---

- ↑ <sup>1,01,11,21,31,4</sup> [Liberale Leibwächter für den König der Automaten](#), sueddeutsche.de vom 10.03.2011, abgerufen am 10.09.2012
- ↑ [Gauselmann Stiftung](#), Gauselmann.de, abgerufen am 10.09.2012
- ↑ <sup>3,03,13,2</sup> [Verdacht auf verdeckte Parteispende über FDP-Unternehmen](#), Monitor-Pressemeldung vom 9.9.2012, abgerufen am 10.9.2012
- ↑ [Gauselmann zu Parteispenden: Wir haben nichts zu verbergen](#), Pressemitteilung der Gauselmann AG vom 24.9.2012, abgerufen am 24.9.2012

## Gauselmann Gruppe

Die **Gauselmann Gruppe** umfasst mehrere Unternehmen, darunter auch die Gauselmann AG. Die Unternehmensgruppe agiert International, ist familiengeführt und gleichzeitig Hersteller, Entwickler und Vertreiber von Unterhaltungsspielgeräten und Geldmanagementsystemen. Markenzeichen der Gauselmann-Gruppe ist die lachende Merkur-Sonne. **LobbyControl** nominierte Gauselmann für die Lobbykratie-Medaille 2011 für ihre Methode, Parteien und Politikern Spenden zukommen zu lassen, ohne in den Rechenschaftsberichten der Parteien aufzutauchen.<sup>[1][2]</sup>

### Gauselmann Gruppe

<b>Branche</b>	Elektronikherstellung und Vertrieb, Spielautomatenherstellung und Vertrieb
<b>Hauptsitz</b>	Espelkamp
<b>Lobbybüro Deutschland</b>	
<b>Lobbybüro EU</b>	
<b>Webadress</b>	<a href="http://www.gauselmann.de">www.gauselmann.de</a>

### Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte .....	4
2 Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen .....	5
2.1 Vorstand .....	5
2.2 Aufsichtsrat .....	5
2.3 Familienstiftung .....	5
3 Lobbyarbeit: Struktur und Strategien .....	5
4 Fallbeispiele und Kritik .....	6
4.1 Trickreiches und intransparentes Parteispenden-System .....	6
4.2 Verbindungen zur FDP .....	6
5 Übersicht über Investitionen der Gauselmann-Gruppe in FDP-Tochterfirmen .....	8
6 Weiterführende Informationen .....	9
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	9
8 Einzelnachweise .....	9

## Kurzdarstellung und Geschichte

1957 legte Paul Gauselmann mit dem Entschluss, selbstständig Musikautomaten aufzustellen, den Grundstein für die Gauselmann-Gruppe. 1974 eröffnete Gauselmann die erste Merkur-Spielothek in Delmenhorst. 1977 entwickelte das Unternehmen mit dem *Merkur B* das erste eigene Geld-Gewinn-Spiel-Gerät und ging damit an den Markt. 1980 wurde die Gauselmann AG schließlich als Holding mit „zentralen Dienstleistungen für viele in der Zwischenzeit entstandenen Unternehmen gegründet“. Heute ist die Gauselmann Gruppe mit 9240 Mitarbeitern weltweit und einem Geschäftsvolumen von rund 2.213 Milliarden der größte deutsche Spielautomatenhersteller. Gleichzeitig betreibt die Unternehmensgruppe die Merkur-Spielotheken und Wettbüros und Annahmestellen für Sportwetten in Italien.<sup>[3][4][5][6]</sup>

## Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen

---

Das gesamte Geschäftsvolumen 2015 betrug ca. 2.21 Milliarden €. Von den ca. 9240 Mitarbeitern sind rund 187 Trainees und Auszubildende. Der Rest ist (äquivalent zu Vollzeitstellen) fest angestellt. Die Gauselmann-Gruppe besteht aus zahlreichen Unternehmen, die in unterschiedlichen Geschäftsfeldern aktiv sind. Zu diesen zählt der Vertrieb, Produktion und Entwicklung von diversen Automaten, das Geschäft mit Spielhallen und die Aktivitäten mit Gewinnspielen, Sportwetten, Online Gaming und Gewinnspielen. Dem Unternehmen kommt die gesetzliche Regelung zu Gute, dass diese „Spielautomaten mit Gewinnmöglichkeit“ nicht unter die Regelungen des Glücksspielstaatsvertrags fallen und somit auch von privaten Anbietern betrieben werden dürfen.<sup>[7][8]</sup>

## Vorstand

---

Paul Gauselmann, Armin Gauselmann, Manfred Stoffers, Alexander Vleeming, Alexander Martin, Dr. Werner Schroer, Jürgen Stühmeyer, Dieter Kuhlmann<sup>[9]</sup>

## Aufsichtsrat

---

- Manfred Grünwald - Vorsitzender, ehemaliger geschäftsführender Gesellschafter
- Karsten Gauselmann - Hotelier
- Max Walberer - Unternehmer

<sup>[10]</sup>

## Familienstiftung

---

Die Gauselmann-Familienstiftung wurde 2016 gegründet und besteht aus Stiftungsbeirat und Stiftungsvorstand. Neben der Gauselmann Gruppe und deren Mitarbeitern werden auch kulturelle und soziale Projekte durch die Stiftung gefördert.<sup>[11]</sup>

## Lobbyarbeit: Struktur und Strategien

---

Der Firmengründer Paul Gauselmann forderte seit 1990 seine Manager regelmäßig dazu auf Abgeordnete und Parteimitglieder finanziell zu unterstützen.<sup>[12]</sup> Zugleich setzt sich der [Verband der deutschen Automatenindustrie](#), der seit 30 Jahren von Paul Gauselmann geleitet wird, beharrlich gegen strengere Gesetze zum Spielerschutz zur Wehr.<sup>[13]</sup> Entsprechende Lobbying- und PR-Kampagnen des Verbandes werden über die Automaten-Wirtschaftsverbände-Info GmbH koordiniert.<sup>[14]</sup> Die AWI inseriert regelmäßig in Parteizeitungen und tritt auf zahlreichen Parteiveranstaltungen als Sponsor auf. Darüber hinaus veranstaltete sie alljährlich ein Skatturnier im Bundestag, das sich regen Zulaufs erfreute.(Stand 2011)<sup>[15]</sup>

## Fallbeispiele und Kritik

---

### Trickreiches und intransparentes Parteispenden-System

---

Im Frühjahr 2011 wurde publik, dass Firmengründer Paul Gauselmann seine Manager seit 1990 regelmäßig dazu aufgefordert hat, ausgewählte Abgeordnete und Parteigliederungen finanziell zu unterstützen.<sup>[12]</sup> Gauselmann selbst hat die Schecks dann gebündelt und an die Adressaten verschickt. In seinen Begleitschreiben wies der Unternehmer die Empfänger ebenso freundlich wie unmissverständlich darauf hin, wem sie den Geldsegen zu verdanken haben. Durch die Stückelung der Spenden in viele kleine Beträge, tauchen die Spenden in den Rechenschaftsberichten der Parteien nicht auf. Denn finanzielle Zuwendungen müssen erst ab 10.000€ pro Person oder Unternehmen und Jahr veröffentlicht werden.<sup>[12]</sup> Ziel der Spenden war es, in der Politik für „Verständnis“ der Belange der Spielautomatenbranche zu schaffen. In einem internen Aktenvermerk heißt es: „[...] um nach der Wahl die SpielV(erordnung) auf den Weg zu bringen, benötigen wir Verständnis in den unterschiedlichen Parteien. Hilfreich dabei ist, wenn wir Politikern helfen, ihren Wahlkampf zu begleichen.“<sup>[16]</sup> Nach der Bundestagswahl 2005 wurde die Spielverordnung geändert. Die Zahl der zulässigen Geldspielgeräte pro Spielhalle wurde erhöht und die Mindestdauer pro Spiel von 12 auf 5 Sekunden herab gesetzt. Nach geltendem Recht wären die Zuwendungen nur zu beanstanden, wenn Gauselmann seinen leitenden Angestellten, dass Geld zurück erstattet hätte. Dafür fand die Bielefelder Staatsanwaltschaft bei der Durchsicherung der Firmenbüros jedoch keine Belege.<sup>[17][18]</sup> Gauselmann äußerte sich zu den Spenden unter anderem wie folgt: *„Ich habe das getan, was ein anständiger Bürger tut. Er spendet dann, wenn er gefragt wird und er gibt Wünsche kund, wenn er Wünsche hat. Ich glaube, jeder Unternehmer, jedes Unternehmen, die Verbände, müssen immer Einfluss auf die Politik nehmen. Politiker müssen doch Entscheidungen treffen. Die wissen doch gar nicht, worüber sie reden, wenn sie nicht vorher informiert werden.“*<sup>[19]</sup> Für diese Spendenpraxis **nominierte LobbyControl** im November 2011 Gauselmann für die Lobbykratie-Medaille.

### Verbindungen zur FDP

---

Die Gauselmann AG trat bei zahlreichen FDP-Veranstaltungen als Sponsor auf. So wurden unter anderem zwei Spenden-Dinner der Bundespartei finanziell unterstützt sowie Treffen der FDP mit Journalisten. Auch bei einem Geburtstagsempfang für den Schatzmeister der FDP und ehemals Vizepräsidenten des Bundestages, **Hermann Otto Solms**, war Gauselmann finanziell involviert. Pikant ist dabei, dass die Sponsoring-Verträge über die FDP-eigene Agentur *„ProLogo Gesellschaft für Veranstaltungsorganisation mbH“* eingefädelt wurden, an der Herbert Schlottmann, Vorstandsmitglied der Gauselmann Stiftung und langjähriger Vertrauter Gauselmanns, knapp ein Drittel der Anteile hält.<sup>[20]</sup> **Umstrittene Beteiligung an FDP-Tochter Altmann-Druck**

Nach Recherchen des ARD-Magazins Monitor beteiligte sich ein Berater der Gauselmann-Gruppe 2007 auch an der *altmann-druck GmbH*, einer Tochterfirma der FDP. Dabei investierte er 1,3 Millionen Euro in das Unternehmen. Nach dem Einstieg kaufte die Firma ihre Firmengelände und -gebäude der FDP ab. Nach Monitor-Einschätzung legen Unterlagen aus dem Handelsregister und dem Grundbuch nahe, dass der Kaufpreis mit einer Million Euro anscheinend etwa doppelt so hoch war, als das Gelände und die Gebäude wert waren. Diese Geschäfte legen den Verdacht auf eine verdeckte Parteispende an die FDP nahe. Die Gauselmann AG hat inzwischen eingeräumt, dass das Geld von einem Tochterunternehmen der Gauselmann-Gruppe stammt. Nach ihren Angaben habe das Tochterunternehmen 1,3 Mio. Euro investiert.<sup>[21][22]</sup> Am 26. Februar 2013 verkündigte der FDP-Schatzmeister Otto Fricke, dass die FDP und die Gauselmann AG ihre gesellschaftlichen Verbindungen im Beteiligungsvermögen der Partei gelöst haben. Die FDP-

Veranstaltungsagentur ProLogo sei wieder zu 100% im Besitz der Liberalen, während die FDP-Tochter altmann-druck vollständig in den Besitz der Gauselmann AG übergehe.<sup>[23]</sup> Über Einzelheiten des Deals wurde zunächst Stillschweigen vereinbart. Einem Bericht der taz zur Folge brachte der Deal der FDP eine sechsstellige Summe ein.<sup>[24]</sup> Geschäftsführerin bei altmann-druck wird Sabine Kibath (FDP) die ehemalige Schatzmeisterin eines Berliner Ortsverbandes der FDP.<sup>[25]</sup> Am 12. März reagierte die FDP auf eine Anfrage von LobbyControl und veröffentlichte Details zum Deal.<sup>[26]</sup> Danach hat die FDP 696.000€ für den Rückkauf der ProLogo Anteile aufgebracht. Des weiteren zahlte die Gauselmann AG für die verbleibenden 60% an altmann-druck 1.560.000€ an die Liberalen. Das Geschäft brachte zusammengenommen also 864.000 Euro für die FDP. Die Rückkauf-Optionen sind durch den Deal aufgelöst worden. Altmann-druck bleibt, solange sie im Wettbewerb besteht, vorrangiger Druck- und Logistik-Partner der FDP Bundespartei. Ein Rahmenvertrag zwischen der FDP und der altmann-druck ist für die Wahlkampfabwicklung beabsichtigt.

## Übersicht über Investitionen der Gauselmann-Gruppe in FDP-Tochterfirmen

Sachverhalt	Datum	Gesamtwert	Rückverkauf/ Rückverkauf-Optionen
Anteilskauf ProLogo (20%) von LIBERAL Vermögensverwaltungs- Gesellschaft mbH	2004	450.000 €	Seit Januar 2013 ist die FDP-Veranstaltungsagentur Pro-Logo wieder im alleinigen Besitz der FDP. Sie zahlte dafür 696.000 Euro an Gauselmann.
Anteilskauf ProLogo (9%) von LIBERAL Vermögensverwaltungs- Gesellschaft mbH	2007	202.500 €	
Anteilskauf altmann-druck GmbH	2007	700.000 €	Ja, 600.000 €; Die Annahmeerklärung der Rückkaufoption, die zum Rückkauf durch die FDP führt, darf <b>nur im Zeitraum vom 1.09.2009 bis zum 30.09.2012</b> bei der FDP eingehen. Laut FDP wird über eine Verlängerung der Option für 3 Jahre nachgedacht
Kapitalerhöhung altmann-druck GmbH	2007	600.000 €; davon 8.000€ Stammeinlage. 592.000 € werden in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt.	Ja, 600.000 € (Berechnung nach Stuttgarter Verfahren); Die Annahmeerklärung der Rückkaufoption, die zum Rückkauf führt, darf erstmals nach einem Ablauf von 10 Jahren, <b>also ab 1.Juni 2017</b> , bei der FDP eingehen
Übernahme der altmann-druck GmbH durch Gauselmann	Ende 2012	1,56 Mio. €	Die Rückkaufoptionen wurden damit aufgelöst.

<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.512.500 €</b>	<b>696.000 €</b>
--------------------	--------------------	------------------

Quellen:<sup>[27]</sup> Zu diesen von der Gauselmann AG eingeräumten Zahlungen kommt mindestens noch ein Darlehen des Gauselmann-Treuhänders Herr Schlottmann über 500.000 € an die altmann-druck GmbH im September 2007. Die Gauselmann AG und die FDP versuchen, diese Investitionen als normale wirtschaftliche, also renditeorientierte Investitionen darzustellen - ohne politischen Hintergrund. Aber die bisherigen Renditen für Gauselmann sind sehr niedrig und stellen diese Version in Frage:

- Bisherige Rendite ProLogo: durchschnittlich 2,67 % jährlich. (Stand: Sept 2012)
- Bisherige Rendite altmann-druck: bislang haben gar keine Ausschüttungen stattgefunden. (Stand: Sept 2012)
- Für das Darlehen wurden 3,5% Zinsen pro Jahr vereinbart.

## Weiterführende Informationen

- [Vollständiger Nominierungstext für die Lobbykratie-Medaille 2011](#)
- [Weitere Informationen zum Thema Parteienfinanzierung](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus



## Einzelnachweise

1. ↑ [Gauselmann AG - Kandidat für die Lobbykratie-Medaille](#), lobbycontrol.de, abgerufen am 11.04.2017
2. ↑ [Gauselmann Website: Geschäftsbereiche](#) www.gauselmann.com, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
3. ↑ [Gauselmann Website: Geschäftsbereiche](#) www.gauselmann.com, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
4. ↑ [Gauselmann Website: Historie](#) www.gauselmann.de, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
5. ↑ [Gauselmann Website: Zahlen und Fakten](#) www.gauselmann.com, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
6. ↑ [Gauselmann Website: Spielothek Säule](#) www.gauselmann.com, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
7. ↑ [Gauselmann Website: Zahlen und Fakten](#) www.gauselmann.com, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
8. ↑ [Gauselmann Website: Geschäftsbereiche](#) www.gauselmann.com, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
9. ↑ [Gauselmann Website: Management](#) zuletzt abgerufen am 11.04.2017
10. ↑ [Gauselmann Website: Management](#) zuletzt abgerufen am 11.04.2017
11. ↑ [Gauselmann Website: Familienstiftung](#) zuletzt abgerufen am 11.04.2017
12. ↑ <sup>12,012,112,2</sup> [„Dubiose Parteispenden aus Glücksspielkonzern“](#) www.sueddeutsche.de, vom 18.02.2011, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
13. ↑ Siehe die [VDAl-Webseite](#)
14. ↑ Siehe die [AWI-Webseite](#)
15. ↑ [AWI: 8. Parlamentarisches Skatturnier](#), AWI-Webseite vom 3.12.2010, zuletzt abgerufen am 10.11.2011
16. ↑ [Kontraste „Boom bei Spielhallen - Die Parteispenden der der Lobbyisten“](#) www.rbb-online.de, vom 24.02.2011, zuletzt abgerufen am 28.10.2011
17. ↑ [Verordnung über Spielgeräte und andere Spiele mit Gewinnmöglichkeit](#) www.gesetze-im-internet.de, PDF zuletzt abgerufen am 11.04.2017

18. ↑ LobbyPlanet Berlin, Neuauflage 2015, von LobbyControl
19. ↑ plusminus - "Rückschau: Fehlende Kontrolle bei Spielhallen" www.daserste.de, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
20. ↑ Liberale Leibwächter für den König der Automaten, Süddeutsche Zeitung vom 10.3.2011, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
21. ↑ Gauselmann zu Parteispenden: Wir haben nichts zu verbergen, Pressemitteilung der Gauselmann AG vom 24.9.2012, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
22. ↑ Verdacht auf verdeckte Parteispende über FDP-Unternehmen, Monitor-Pressemeldung vom 9.9.2012, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
23. ↑ FRICKE zu Berichten über neue Spieleverordnung, Pressemitteilungen der FDP vom 26. Februar 2013, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
24. ↑ Bundes-FDP reich wie nie www.taz.de, vom 05. März 2013, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
25. ↑ Politik und Spielautomaten-Industrie , www.taz.de vom 11. März 2013, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
26. ↑ FDP - Parteifinzenzen - Wir stehen weiter zur größtmöglichen Transparenz, Antworten der FDP an LobbyControl vom 12. März 2013, zuletzt abgerufen am 11.04.2017
27. ↑ Stellungnahme der Gauselmann AG vom 24. September 2012 und von der Firma zur Verfügung gestellte Vertragsunterlagen; sowie Bericht über die Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008 der altmann-druck GmbH, Berlin (für das Darlehen). Für den Rückkauf im Dezember 2012 siehe FDP - Parteifinzenzen - Wir stehen weiter zur größtmöglichen Transparenz, Antworten der FDP an LobbyControl vom 12. März 2013, zuletzt abgerufen am 11.04.2017

## FDP

### Freie Demokratische Partei

**Parteivorsitzende/r** Christian Lindner

**GeneralsekretärIn** Bijan Djir-Sarai

**Hauptsitz** Thomas-Dehler-Haus,  
Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin

**Mitglieder** ca. 77.276 (Stand: 2021)<sup>[1]</sup>

**Webadresse** <http://www.fdp.de>

### Inhaltsverzeichnis

1 Positionen .....	11
1.1 EU-Lieferkettengesetz 2024 .....	11
1.2 Bundestagswahl 2021 .....	11
1.3 Beschluss "Mehr Transparenz bei Lobbyismus herstellen", 2019 .....	12
1.4 Bundestagswahl 2017 .....	12
1.5 Bundestagswahl 2013 .....	13
1.6 Bundestagswahl 2009 .....	13
2 Finanzierung .....	13
2.1 Top-Spender .....	14

2.2 Gesamteinnahmen .....	14
2.3 Ermittlung wegen Finanzierung des Wahlkampfs 2013 .....	16
2.4 Sponsoring .....	16
3 Immobilienholding Reinhardtstraßenhöfe GmbH & Co. KG .....	16
4 Vorfeldorganisationen .....	17
4.1 Wirtschaftsforum .....	17
4.2 Bundesverband Liberaler Mittelstand .....	17
4.3 Liberale Immobilienrunde .....	18
4.4 Gesprächskreis Liberaler Banker .....	18
5 Seitenwechsler .....	18
6 Weiterführende Informationen .....	18
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	18
8 Einzelnachweise .....	19

## Positionen

---

### EU-Lieferkettengesetz 2024

---

Am 08.02.2024 sollte der Rat der EU über das seit 2 Jahren verhandelte EU-Lieferkettengesetz (Corporate Sustainability Due Dilligence Directive - CSDDD) abstimmen.

Die Abstimmung wurde vertagt, da aufgrund der Enthaltung der Bundesrepublik Deutschland eine qualifizierte Mehrheit, die 65% der EU-Bürger:innen repräsentieren muss, nicht sicher war. Der federführende Bundesminister für Arbeit und Soziales Heil (SPD) musste sich enthalten, da die FDP, die an den Verhandlungen vertreten durch Bundesjustizminister Buschmann (FDP) teilgenommen hatte, gegen das Gesetz votierte. Die Kompromissvorschläge von Arbeitsminister Heil, für Bürokratie-Abbau durch Erleichterungen in der Berichtspflicht zu sorgen, wurden nicht akzeptiert. <sup>[2]</sup> Dass Justizminister Buschmann seine EU-Justizminister-Kolleg:innen mittels eines Briefes zur Ablehnung des Gesetzes aufforderte, hatte in Brüssel für Aufsehen gesorgt. <sup>[3]</sup>

Für die überraschende Blockade des bereits ausverhandelten Kompromisses dankten BDI, BDA und Gesamtmetall der FDP. <sup>[4][5][6][7]</sup>

Andere Teile der Wirtschaft reagierten "mit Entsetzen" auf die Blockade der FDP <sup>[8]</sup> oder verteidigten den Entwurf des Gesetzes gegen Kritik: Es würden "nicht nur gemeinsame Werte gesichert, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und Innovationen gefördert." <sup>[9]</sup>

Durch eine Studie von [Inverto](#), einem auf Lieferketten spezialisierten Tochterunternehmen der Boston Consulting Group, fand man heraus, dass sich bei deutschen sowie französischen Firmen mit mindestens 500 Beschäftigten über drei Viertel der 600 befragten Geschäftsführer, Managerinnen und Vorstände „gut aufgestellt“ fühlen, um die EU-Richtlinie umzusetzen. 78 Prozent der Firmen hält die Anforderungen für „realisierbar“ und rechnet nur mit „leichten bis moderaten“ Kostensteigerungen. <sup>[10]</sup>

### Bundestagswahl 2021

---

Die FDP wird mit einem Stimmenanteil von 11,5% der Zweitstimmen Teil der Ampelkoalition mit SPD (25,7%) und Grünen (14,8%). <sup>[11]</sup>

Die FDP stellt vier Bundesminister: Christian Lindner (Bundesminister der Finanzen), Marco Buschmann (Bundesminister der Justiz), Volker Wissing (Bundesminister für Digitales und Verkehr), Bettina Stark-Watzinger (Bundesministerin für Bildung und Forschung).

Im Wahlprogramm für die Bundestagswahl 2021 finden sich keine Forderungen bezüglich Lobbyismus und Transparenz. Mit den Parteien SPD und Grüne hat sich die FDP aber im Rahmen des Koalitionsvertrages für mehr Transparenz ausgesprochen, so wurde etwa die Einführung einer **legislativen Fußspur** vereinbart.<sup>[12]</sup>

## Beschluss "Mehr Transparenz bei Lobbyismus herstellen", 2019

---

Im November 2019 hat die FDP-Bundestagsfraktion einen Beschluss mit dem Titel "**Mehr Transparenz bei Lobbyismus herstellen**" veröffentlicht, welcher eine veränderte Position in Bezug auf Lobbykontrolle und -transparenz offenbart. In dem Beschluss fordert die Bundestagsfraktion die Einführung eines Lobbyregisters. Sie will dies durch eine Weiterentwicklung der seit 1972 beim Bundestagspräsidenten geführten **Verbändeliste** umsetzen. In diese ist eine Eintragung freiwillig, sie enthält kaum relevante Informationen zu den Akteuren und erfasst nur einen Teil der Lobbyakteure. Unternehmen und Lobbydienstleister, wie Agenturen und Kanzleien, werden nicht erfasst. Diese Mängel an der Verbändeliste will die FDP beheben und "wirksame Sanktionen" einführen die "keinen Raum für Umgehungspraktiken bieten".

Die Verbändeliste ist allerdings lediglich in der Geschäftsordnung des Bundestages verankert. Das bedeutet, dass bei einer einfachen Weiterentwicklung der Liste weiterhin keine Lobbyaktivitäten erfasst werden würden, welche sich direkt an die Regierung richten. Ebenfalls nicht erfasst würde Lobbyismus, welcher keinen direkten Einfluss auf Gesetze und Verordnungen nimmt.<sup>[13]</sup>

## Bundestagswahl 2017

---

Die FDP hat in der Vergangenheit mehr Lobbykontrolle und -transparenz meist abgelehnt.<sup>[14]</sup> Als traditionell unternehmerfreundliche Partei wurde sie in den letzten Jahren immer wieder mit dem Vorwurf der Klientelpolitik konfrontiert. Die Mövenpick- Parteispendenaffäre trug mit dazu bei, dass die FDP den Einzug in den Bundestag 2013 verpasste. Auch gab es fragwürdige finanzielle Verflechtungen mit der Glücksspiel-Lobby (Gauselmann).

Aus ihren Affären und Skandalen hat die FDP offenbar wenig gelernt: Im Wahlprogramm gibt es zwar den Abschnitt „Modernisierung unserer Demokratie“. Doch Lobbytransparenz und -kontrolle oder strengere Regeln bei der Parteienfinanzierung gehören für die FDP offenbar nicht zu einer modernen Demokratie. Im Wahlprogramm findet sich zur Lobbyismus-Problematik jedenfalls keine einzige Aussage zu diesem Themenkomplex.<sup>[15]</sup> So muss man den Eindruck gewinnen, dass die FDP ihre Position von 2013 gegen ein Lobbyregister und gegen eine Begrenzung von Großspenden an Parteien auch heute noch aufrecht erhält. Der Parteivorsitzende Christian Lindner bestätigte diese Einschätzung kürzlich, als er gegenüber Abgeordnetenwatch.de verkündete, die bestehenden Regelungen zur Lobbytransparenz seien ausreichend.

Dazu passt, dass die FDP aus der außerparlamentarischen Opposition in den letzten vier Jahren keine Vorstöße für mehr Transparenz unternommen hat. Bei manchen Konzernen und Superreichen scheint das gut anzukommen: Die FDP erhielt in 2017 schon in den ersten sieben Monaten mehr Großspenden von jeweils über 50.000 Euro als im ganzen letzten Bundestagswahljahr 2013, nämlich über 1,5 Millionen Euro.

## Bundestagswahl 2013

---

Die FDP äußert sich in ihrem [Bundestags-Wahlprogramm 2013](#) („Bürgerprogramm“) nur zum Punkt der Korruptionsbekämpfung: „Wir setzen uns ein für eine verfassungskonforme Ratifizierung der UN-Konvention gegen Korruption.“ (S. 90) Ansonsten finden sich keine Aussagen zum Thema Transparenz und Lobbyismus.

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 hat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien um Stellungnahme gebeten. Sie sollten Auskunft darüber geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) („Abkühlphasen“) für scheidende Politiker, Abgeordnetenkorruption und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die ausführliche Auswertung der Antworten der Parteien findet sich auf der Seite von [LobbyControl](#).<sup>[16]</sup>

Die FDP hält die meisten Vorschläge für mehr Transparenz und Schranken für Lobbyisten demnach für unnötig oder nicht praktikabel. In einigen Bereichen, wie der Parteienfinanzierung scheint die FDP Verbesserungen nicht vollständig ablehnend gegenüber zu stehen. Dies spiegelte sich aber in den vergangenen vier Jahren nicht in eigenen politischen Initiativen wider. Wir begrüßen die Forderung der FDP nach einem Sponsoringbericht. Die Nebeneinkünfte sind der einzige Bereich, in dem sich Schwarz-Gelb in den vergangenen vier Jahren unter dem Druck der Steinbrück-Debatte bewegt hat. Weitere Verbesserungen strebt die FDP, mit einer eventuellen Ausnahme bei den Redneragenturen, nicht an.

## Bundestagswahl 2009

---

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2009 bat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien ebenfalls um Stellungnahme. Sie sollten Auskunft geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) („Abkühlphasen“) für scheidende Politiker, [Lobbyisten in Ministerien](#) und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die vollständigen Antworten der Parteien und eine detaillierte Auswertung finden sich auf der Webseite von [LobbyControl](#) <sup>[17]</sup>

- Das Fazit von [LobbyControl](#) zu den Auskünften der FDP lautete:

*Mit der FDP ist Transparenz über die Nebeneinkünfte von Abgeordneten nicht zu haben. Eine sehr weiche und eng gefasste Regelung von fliegenden Wechseln wird angestrebt. Zu den anderen Themen hält sie sich mit klaren Standpunkten zurück und will vor allem „Fragen prüfen“. D.h. es soll sich erstmal nichts ändern* <sup>[18]</sup>

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!



## Finanzierung

---

Die FDP erhielt seit dem Jahr 2000 insgesamt 52.108.286,17 Euro an Großspenden von jeweils über 10.000 Euro. Davon kamen 28.882.699,96 Euro von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden. Mit Blick auf Lobbyeinflüsse bedenkliche Einnahmen kommen zudem durch [Parteisponsoring](#) zustande, das in den Rechenschaftsberichten jedoch nicht gesondert ausgewiesen wird. Ein Überblick über die gesamten Finanzierungsquellen der Parteien findet sich im Artikel [Parteienfinanzierung](#).

## Top-Spender

Die 10 Topspender der FDP in den Jahren 2016-2020 waren:

Spender	Summe	Zusammensetzung
Gesamtmetall (Regionalverbände und Bundesverband)	1.170.000 €	Spenden von Gesamtmetall Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e.V., METALL NRW, Südwestmetall, VBM Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie
R&W Industriebeteiligungen	606.310 €	
Lutz Helmig	340.000 €	
Hans-Peter Stihl	333.150 €	
FKH Beteiligungs SE	300.000 €	
DVAG (Firmengeflecht)	297.000 €	Spenden von Deutsche Vermögensberatung AG und Allfinanz Deutsche Vermögensberatung AG
Familie Quandt /Klatten (BMW)	280.002 €	Spenden von Susanne Klatten und Stefan Quandt
Verband der Chemischen Industrie (VCI)	256.000 €	
Alexander Mecking	241.200 €	
Familie Dommermuth (United Internet)	238.000 €	Spenden von Ralph Dommermuth, Judith Dommermuth und Ralph Dommermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsges.

Weitere Spender der FDP sind über unsere [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

## Gesamteinnahmen

Die **Gesamteinnahmen der FDP** setzten sich in den letzten Jahren wie folgt zusammen:

	2024	2023	2022	2021	2020	2019
	in	in	in	in	in	in

Art der Einnahmen	Mio	Anteil	Mio	Anteil	Mio	Anteil	Mio	Anteil	Mio	Anteil	Mio	Anteil
	€	in %	€	in %	€	in %	€	in %	€	in %	€	in %
Mitgliedsbeiträge	-	-	-	-	11,7	30,	10,7	20,8	9,8	26,7	9,	25,5
					8	2	4	4	7	3	7	0
Mandatsträgerbeiträge	-	-	-	-	3,9	10,1	3,4	6,6	3,0	8,2	2,9	7,
					4	1	4	7	4	2	3	7
Spenden von natürlichen Personen	-	-	-	-	3,7	9,7	13,0	25,2	5,0	13,5	5,	15,
					9	3	2	5	2	9	9	5
Spenden von juristischen Personen	-	-	-	-	1,6	4,	6,6	12,8	1,3	3,5	2,0	5,
					8	3	2	3	1	5	9	5
Aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	-	-	-	-	1,	3,	0,0	0,1	0,	1,0	0,0	0,1
					4	6	6	1	4	8	5	4
Aus sonstigem Vermögen	-	-	-	-	0,3	3,3	0,3	0,6	0,3	0,9	0,3	0,8
					2	2	2	1	6	8	3	7
Aus Veranstaltungen, Publikationen und Sponsoring	-	-	-	-	1,2	3,3	1,1	2,2	1,1	3,1	1,5	3,9
					9	2	6	5	6	5	1	6
Staatliche Mittel	-	-	-	-	14,4	36,9	16,0	31,	15,6	42,4	15,4	40,5
					2	8	3	1	9	9	2	5
Sonstige	-	-	-	-	0,3	0,9	0,1	0,3	0,0	0,2	0,1	0,2
					6	2	8	4	8	2	1	8
<b>Summe</b>							<b>39 Mio €</b>		<b>51,56 Mio €</b>		<b>36,93 Mio €</b>	<b>48,08 Mio €</b>

Art der Einnahmen /Jahr	2018		2017		2016		2015		2014		2013	
	in Mio €	Anteil in %										
Mitgliedsbeiträge	9,0	25,3	7,8	20,2	6,8	25,2	6,4	25,	6,	23,	6,5	19,
	6	4	6	8	6	8	7	1	3	3	7	7
Mandatsträgerbeiträge	2,7	7,6	2,0	5,3	1,7	6,3	1,5	6,	1,8	6,	2,	8,3
	3	4	9	9	3	8	5	0	3	8	8	9
Spenden von natürlichen Personen	4,3	12,0	10,4	26,9	5,5	20,	5,2	20,	5,8	21,	7,	21,6
	0	3	5	7	4	4	8	5	4	7	2	1
Spenden von juristischen Personen	1,6	4,	4,6	11,9	1,9	7,0	1,8	7,	1,9	7,	3,	11,1
	8	7	2	3	1	3	8	3	7	3	7	0
Aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	0,2	0,6	0,	0,2	0,0	0,2	0,06	0,2	0,0	0,	0,1	0,4
	3	4	1	5	7	7	5	5	7	3	5	4
Aus sonstigem Vermögen	1,2	3,5	0,	1,0	0,3	1,4	0,42	1,	0,4	1,	0,4	1,3
	6	1	4	2	8	1	3	6	8	8	6	8
Aus Veranstaltungen,	1,3	3,8	1,3	3,	1,2	4,6	1,1	4,	1,	4,	1,8	5,4

Publikationen und Sponsoring	6	1	6	5	6	3	6	5	2	5	1	2
Staatliche Mittel	15,0	42,1	11,7	30,3	11,7	33,9	8,8	34,	9,2	34,	10,	31,5
Sonstige	0,0	0,2	0,1	0,3	0,1	0,6	0,1	0,4	0,09	0,	0,1	0,4
	7	1	3	3	9	9	1	3	6	4	4	2
<b>Summe</b>	<b>35,76 Mio € 38,74 Mio € 27,15 Mio € 25,8 Mio €</b>								<b>26,961 Mio €</b>		<b>33,3 Mio €</b>	

Quellen:<sup>[19]</sup>

## Ermittlung wegen Finanzierung des Wahlkampfs 2013

Seit Sommer 2016 ermittelt die Bundestagsverwaltung, ob die Partei Teile des Wahlkampfs 2013 mit Steuermitteln finanziert hatte, die für die Arbeit der Bundestagsfraktion bestimmt waren: dazu gehörten ein aufwendiger Werbefilm mit dem Titel „Freiheit bewegt“ und Werbebriefe an mehr als drei Millionen Haushalte.<sup>[20]</sup>

## Sponsoring

**Parteisponsoring** ist bislang nicht im Parteiengesetz geregelt und fällt daher nicht unter die Transparenzregeln, die für Parteispenden gelten. Die Sponsoren vergangener FDP-Parteitage lassen sich daher nur vereinzelt durch Fotos der dort ausgestellten Sponsorentafeln bestimmen.

- [Sponsoren des 60. Bundesparteitags der FDP, 15.-17.05.2009](#)
- [Sponsoren des 68. Bundesparteitags der FDP, 28.-30.04.2017](#)
- [Sponsoren des 70. Bundesparteitags der FDP, 26.-28.04.2019](#)
- [Sponsoren des 73. Bundesparteitags der FDP, 23.- 24. 04.2022](#)

## Immobilienholding Reinhardtstraßenhöfe GmbH & Co. KG

Die Reinhardtstraßenhöfe GmbH & Co. KG mit Sitz in Bonn ist laut Spiegel unter anderem Eigentümerin der FDP-Bundesgeschäftsstelle in Berlin (Reinhardtstr. 14 ) und der früheren FDP-Zentrale in Bonn.<sup>[21]</sup> Die FDP hält nach eigenen Angaben 46,2 % der Kommanditeinlagen.<sup>[22]</sup> Die restlichen Anteile werden laut Eintrag beim Handelsregister Bonn (Abruf: 31.05.2022) von mehreren Einzelpersonen gehalten, darunter Mitgliedern der Familie von Manteuffel. Persönlich haftende Gesellschafterin der Immobilienholding ist die Reinhardtstraßenhöfe Verwaltungs GmbH, an der die FDP nach eigenen Angaben mit 33 % beteiligt ist. Geschäftsführerin der GmbH ist Johanna Caroline Baronin von Manteuffel.

Mieter der [Reinhardtstrassen-Höfe](#) sind neben der FDP-Bundesgeschäftsstelle u.a. die [Friedrich-Naumann-Stiftung](#) sowie einige Verbände.

## Vorfeldorganisationen

---

### Wirtschaftsforum

---

Im Januar 2016 haben führende Repräsentanten der Wirtschaft sowie einige wirtschaftsnahe Professoren das [Wirtschaftsforum der FDP](#) gegründet. Zu den Mitgliedern zählen hohe Funktionsträger der einflussreichen Arbeitgeber-Lobbyorganisationen [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (BDA) und [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM).

### Bundesverband Liberaler Mittelstand

---

Der Verein „Liberaler Mittelstand e.V. - Bundesvereinigung“ ist laut [Satzung](#) ein Berufsverband mit Sitz in Berlin, Reinhardtstr 14, wo auch die Bundesgeschäftsstelle der FDP residiert. Der Verein hat die Aufgabe, die ideellen und wirtschaftlichen Interessen derjenigen in Gesellschaft und Politik zu vertreten, die unternehmerisch oder beruflich im Mittelstand tätig sind. Viele Vereinsmitglieder - insbesondere in Führungspositionen - sind FDP-Politiker oder FDP-Mitglieder. Parlamentarischer Ansprechpartner ist „in erster Linie die freiheitlich-liberale FDP“.<sup>[23]</sup> Der aktuelle Vorstand ist [hier](#) abrufbar. Stellv. Vorsitzender ist Axel Graf von Bülow, bis Juni 2018 Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Freier Tankstellen.<sup>[24]</sup>

In den Geschäftsberichten der FDP wird über die Aktivitäten des Vereins unter „Liberales Vorfeld“ berichtet. Der Liberale Mittelstand ist im Bundesvorstand der FDP und im Bundesfachausschuss Wirtschaft der FDP (BFA Wirtschaft) regelmäßig vertreten.<sup>[25]</sup> So gehörte Axel Graf von Bülow (Stellv. Bundesvorsitzender des Liberalen Mittelstands) von April 2019 bis Mai 2021 dem Bundesvorstand der FDP an, Dorian Hartmuth (Bundesvorsitzender des Liberalen Mittelstands) war ab 11/2020 Ständiger Gast des Bundesvorstands. Beide waren darüber hinaus Mitglieder im BFA Wirtschaft. In Zusammenarbeit mit dem BFA Wirtschaft hat der Verein mittelstandspolitische Anträge für den Bundesparteitag der FDP eingebracht. Mit dieser Praxis verschaffte die FDP einem Lobbyverband die Möglichkeit, einen erheblichen Einfluss auf die Ausgestaltung ihrer Wirtschaftspolitik zu nehmen. Nach Angaben des FDP-Generalsekretärs Bijan Djr-Sarai ist diese Praxis inzwischen beendet worden.<sup>[26]</sup> Vertreter des Liberalen Mittelstands seien nicht mehr Ständige Gäste im Bundesvorstand.<sup>[27]</sup>

Laut Geschäftsbericht 2019-2021 der FDP arbeitet der Verein daran, ein breites Netzwerk mit den deutschen Wirtschaftsverbänden aufzubauen, um gemeinsam schlagkräftiger operieren zu können. Folgende Mitglieder seien bereits gewonnen worden: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe, Bundesverband Automatenunternehmer. Mit dem Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft werde kooperiert. Derzeit fänden noch Anbahnungsgespräche mit drei weiteren Spitzenverbänden statt.

Quelle: <sup>[28]</sup>

## Liberale Immobilienrunde

---

Die FDP-nahe [Liberale Immobilienrunde e.V.](#) mit Sitz in Berlin ist 2014 vom Gründungsvorstand Sebastian Körber (Immobilienmakler und -makler, Vorsitzender des Bundesfachausschusses „Bau und Wohnen“ der FDP), Jürgen Michael Schick (Vizepräsident des Immobilienverbands IVD) und Rainer Zitelmann (damals Geschäftsführer der Dr. ZitelmannPB. GmbH) initiiert worden.<sup>[29][30][31]</sup> Zitelmann, der sich aus dem Immobiliengeschäft zurückgezogen hat, veranstaltet nunmehr Seminare zur Steuervermeidung, zu denen die Veranstaltung „So schützen Sie Ihr Vermögen mit einer Familienstiftung in Liechtenstein“ gehört.<sup>[32]</sup> Er ist ein nicht mehr politisch aktives Mitglied der FDP, der sich dem rechten Flügel zurechnete.<sup>[33]</sup> 2021, 2020 und 2019 spendete er jeweils 61.200 Euro an die FDP.<sup>[34]</sup>

Laut [Satzung](#) verwirklicht der Verein seine Ziele mittels Durchführung von Gesprächskreisen mit Führungskräften, insbesondere der deutschen Immobilienwirtschaft und leistet einen Beitrag zum Dialog zwischen Politik und Wirtschaft. Vorsitzender seit 2018 ist Ernst Wilhelm, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Wirtschaftsmediator Gesellschafter bei HKK Rechtsanwälte. Stellv. Vorsitzender ist Sebastian Czaja, Fraktionsvorsitzender der FDP im Berliner Abgeordnetenhaus, Stellv. Landesvorsitzender der FDP, seit 2016 Projektentwickler beton & rohrbau 2.0 GmbH, Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Stellv. Vorsitzender ist außerdem Jacopo Mingazzini, Vorstand der THE GROUNDS Real Estate Development AG, bis 2020 Vorstand des Wohnungsprivatisierers ACCENTRO Real Estate AG, Vorstandsvorsitzender des Vereins zur Förderung von Wohneigentum in Berlin.

## Gesprächskreis Liberaler Banker

---

Der 1993 in Frankfurt gegründete Gesprächskreis sieht sich als liberales Gesprächsforum für Banker und wird von der FDP Frankfurt getragen.<sup>[35]</sup> Die Veranstaltungen finden in unregelmäßigen Zeitabständen statt.

## Seitenwechsler

---

In der Tabelle [Seitenwechsler im Überblick](#) befinden sich mehrere FDP-Mitglieder, darunter [Dieter Posch](#), [Martin Biesel](#), [Anne Herkes](#) und [Christian Weber](#).

## Weiterführende Informationen

---

- [Rechtswidrig: Auch bei der FDP sitzt ein Lobbyverband im Vorstand](#)
- [Allgemeine Informationen zur Parteienfinanzierung auf der Webseite des Bundestages](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [Mitgliederentwicklung der Parteien](#) bpb.de, abgerufen am 06.01.2023
2. ↑ [Heil-Lieferkettengesetz](#) tagesschau.de am 06.02.2024, abgerufen am 12.02.2024
3. ↑ [Deutschland in der EU](#) Tagesschau.de vom 08.02.2024, abgerufen am 10.02.2024
4. ↑ [Lieferkettengesetz-EU-Deutschland](#) tagesschau.de vom 01.02.2024, abgerufen am 12.02.2024
5. ↑ [Widerstand der Mitgliedsländer zeigt EU-Lieferkettenrichtlinie ist nicht akzeptabel](#) arbeitgeber.de vom 09.02.2024, abgerufen am 13.02.2024
6. ↑ [dank der FDP...](#) gesamtmetall.de vom 01.02.2024, abgerufen am 13.02.2024
7. ↑ [...das-drama-muss-jetzt-endlich-beendet-werden](#) gesamtmetall.de vom 09.02.2024, abgerufen am 13.02.2024
8. ↑ [... unser Appell an die Bundesregierung...](#) vaude.com vom 18.01.2024, abgerufen am 15.02.2024
9. ↑ [Die CSDDD ist eine Chance für die Wirtschaft](#) bnw-bund.de vom 30.01.2024, abgerufen am 15.02.2024
10. ↑ [Studie](#) inverto.com, abgerufen am 15.02.2024
11. ↑ [\[1\]](#), Der Bundeswahlleiter, endgültiges Ergebnis, abgerufen am 17.12.2021
12. ↑ [Koalitionsvertrag Mehr Fortschritt wagen](#) Bundesregierung.de, abgerufen am 13.12.2021.
13. ↑ [FDP fordert Lobbyregister - Altmaier mehr Demokratie](#), Webseite von LobbyControl vom 20.11.2019, abgerufen am 04.05.2020
14. ↑ [Siehe z.B.: Schwarz-Gelb weist europäische Forderungen nach mehr Transparenz zurück](#), Webseite von LobbyControl vom 12.07.2012, abgerufen am 30.04.2020
15. ↑ [Programm der FDP zur Bundestagswahl 2017, pdf \(1,8 MB\)](#), abgerufen am 30.04.2020
16. ↑ [Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollenn die Parteien Lobbyismus kontrollieren?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 30.04.2020
17. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 30.04.2020
18. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Website von LobbyControl, abgerufen am 30.04.2020
19. ↑ [Rechenschaftsberichte der Bundestagsparteien](#), bundestag.de, abgerufen am 05.05.2023
20. ↑ [In mehr als zehn Fällen: "Spiegel": FDP finanzierte Wahlkampf mit Steuergeldern](#), Merkur, 22. Juli 2016, zuletzt aufgerufen am 30.04.2020
21. ↑ [Investoren verklagen FDP](#), spiegel.de vom 03.09.2021, abgerufen am 31.05.2022
22. ↑ [Bekanntmachung von Rechenschaftsberichten politischer Parteien für das Kalenderjahr 2020](#), dserver.bundestagg.de, abgerufen am 31.05.2022
23. ↑ [Über uns](#), liberaler-mittelstand.com, abgerufen am 05.01.2022
24. ↑ [Axel Graf von Bülow in den Ruhestand verabschiedet](#), eft-service.de Sonderausgabe 06/2018, abgerufen am 31.05.2022
25. ↑ [Wenn Wirtschaftsvertreter im Vorstand mitreden](#), sueddeutsche.de vom 21.03.2021, abgerufen am 30.04.2022
26. ↑ [Markus Lanz vom 26. Mai 2022](#), zdf.de, abgerufen am 30.05.2022
27. ↑ [Nach unserer Kritik: Lobbyverband verlässt Parteivorstand](#), lobbycontrol.de vom 02.06.2022, abgerufen am 12.06.2022
28. ↑ [Geschäftsbericht 2019-2021der FDP, Liberaler Mittelstand](#), fdp.de, abgerufen am 04.01.2022
29. ↑ [Rainer Zitelmann](#), flickr.com vom 27.04.2015, abgerufen am 20.04.2022
30. ↑ [Profil Sebastian Czaja](#), fdp-fraktion.berlin, abgerufen am 14.04.2022
31. ↑ [Profil](#), bayern.landtag.de, abgerufen am 14.04.2022

32. ↑ [Liechtensteinische Familienstiftung](#), rainer.zitelmann.de vom März 2023, abgerufen am 31.08.2023
33. ↑ [1994-1995](#), rainer.zitelmann.de, abgerufen am 31.08.2023
34. ↑ [Zitelmann](#), lobbypedia.de, abgerufen am 31.08.2023
35. ↑ [Vorfelddorganisationen](#), fdp-frankfurt.de, abgerufen am 20.04.2022

## Hermann Otto Solms

Hermann Otto Solms (\*24. November 1940 in Lich), FDP-Finanzexperte, Mitglied des Präsidiums und des Bundesvorstands der FDP, war Alterspräsident des Deutschen Bundestages und Ehrenvorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion. Er ist Kuratoriumsmitglied der [Friedrich-Naumann-Stiftung](#), Mitglied des Politischen Beirats der Kommission "Steuergesetzbuch" des marktliberalen Netzwerks [Stiftung Marktwirtschaft](#), Mitglied des Beirats des Politikberaters [Thelen Consult](#) und des Unternehmensberaters [CNC Communications & Network Consulting](#). 2021 schied Solms aus dem Bundestag aus.<sup>[1]</sup>

### Inhaltsverzeichnis

1 Karriere .....	20
2 Verbindungen / Netzwerke .....	20
3 Wirken .....	21
3.1 Drei-Stufen-Modell .....	21
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....	21
5 Einzelnachweise .....	21

## Karriere

(Quelle: <sup>[2]</sup>)

- 2017-2021 Alterspräsident des Deutschen Bundestages
- 1998 - 2013 Vizepräsident des Deutschen Bundestages
- 1987 - 1999 und von 2004 - Mai 2011 Bundesschatzmeister der FDP
- Mitglied des Präsidiums und des Bundesvorstandes der FDP
- 1980 - 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages
- 1976 - 1989 FDP-Kreisvorsitzender in Gießen
- 1976 - 1984 unternehmerische Tätigkeit
- 1975 Promotion zum Dr. agr.
- 1969 Diplomökonom
- 1964 - 1968 Studium der Wirtschaftswissenschaften und der Landwirtschaft
- 1960 - 1964 Abitur, Wehrdienst, Banklehre

## Verbindungen / Netzwerke

(Quelle: <sup>[3]</sup>)

- Mitglied des "Politischen Beirats" der Kommission "Steuergesetzbuch" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Mitglied des Kuratoriums der [Friedrich-Naumann-Stiftung](#)
- Initiator der Denkfabrik [REPUBLIK21 e.V.](#)

- Mitglied des Beirats von [Thelen Consult](#), [Deutsche Vermögensberatung](#) und [Universum Verlagsanstalt](#)
- Mitglied des Expertenrats der [CNC Communications & Network Consulting](#)
- Mitglied des Stiftungsrats der [Deutsche Stiftung Eigentum](#)
- Mitglied des Senats von [Wir Eigentümerunternehmer](#)

## Wirken

---

### Drei-Stufen-Modell

---

In der Steuerpolitik hatte Solms als Finanzpolitischer Sprecher der FDP und Kandidat für das Amt des Finanzministers 2008 ein Drei-Stufen-Modell mit einer Steuertariftreppe von 10, 25 und 35 Prozent entwickelt, das Wolfgang Schäuble, dem das Amt dann tatsächlich zufiel, nicht umsetzte.<sup>[4]</sup> Solms zog sich daraufhin aus der Finanzpolitik weitgehend zurück, ist jedoch immer noch Vorsitzender des Bundestags-Arbeitskreises Wirtschaft und Finanzen und steuerpolitisch im marktliberalen Netzwerk [Stiftung Marktwirtschaft](#) aktiv.

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

## Einzelnachweise

---

1. ↑ [„Wir waren pleite“ - was Hermann Otto Solms nach 37 Jahren Bundestag denkt](#), tagesspiegel.de vom 13.09.2021, abgerufen am 14.08.2022
2. ↑ [Lebenslauf auf seiner Homepage](#), abgerufen am 15. 12. 2015
3. ↑ [Biografie Deutscher Bundestag](#) und [Webseiten der genannten Organisationen](#)
4. ↑ [Hermann Otto Soms FDP verliert ihren wichtigsten Steuerexperten](#), Handelsblatt vom 5. November 2009